

Rhybuebe-Liedli [Gedicht]

Autor(en): Otto Kleiber
Quelle: Basler Jahrbuch
Jahr: 1957

<https://www.baslerstadtbuch.ch/.permalink/stadtbuch/e0a2b18b-4445-4f6d-8024-a4156ba4c7cd>

Nutzungsbedingungen

Die Online-Plattform www.baslerstadtbuch.ch ist ein Angebot der Christoph Merian Stiftung. Die auf dieser Plattform veröffentlichten Dokumente stehen für nichtkommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung gratis zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrücke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger schriftlicher Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des vorherigen schriftlichen Einverständnisses der Christoph Merian Stiftung.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Die Online-Plattform [baslerstadtbuch.ch](http://www.baslerstadtbuch.ch) ist ein Service public der Christoph Merian Stiftung.

<http://www.cms-basel.ch>

<https://www.baslerstadtbuch.ch>

Rhybuebe-Liedli

Die scheenschti Musig vo der Wält
— Si goht is iber Guet und Gäld —
Isch, wenn der Rhy duet rusche!
Und het am Dag sy Sach me gschafft,
So zeigt me zobe no sy Kraft
Und bruucht vor niemerem z'kusche.

Der Ruge bruun, in Arm und Bai
Mit Muskle grad wie Gwäggistai,
So dien durab mer husche,
E Fischli gumpt, der Waidlig suust,
Mer lache nur, wenn's andere gruust
Us Angscht vor kalte Dusche.

In Züri obe «händ's de See»,
Im Oberland der Firneschnee,
's isch scheen, mer wänn nit musche.
Mir aber hänn der alti Rhy,
Und wänn solang drum z'friede sy,
As mer en heere brusche.

Solang am Rhywäg d'Linde bliest,
Solang e Wälle abe zieht,
Wämmer mit niemerem tusche,
Solang ein no der Stachel zwingt
Und 's roti Minschter abe wingt
Und der Rhy, der Rhy duet rusche!

Otto Kleiber.